

# schwule e der ddr

Zwischen Flucht  
und Hoffnung

**Jürgen Zehnle**  
29 Jahre, Fleisch- und Wurstwarenverkäufer  
Wohnort: Leipzig

Es ist schade, daß die Leute gehen. Man sollte was unternehmen und wenn man nur eine Eingabe schreibt. Ich habe selbst eine versuchte Republikflucht hinter mir und habe im Strafvollzug gesessen. Nun habe ich aber beschlossen, hier zu bleiben und mich gesellschaftlich zu engagieren.

Das Klima derzeit ist nicht gerade rosig, aber das ist noch kein Grund, das Land zu verlassen. Was Schwule und Lesben betrifft, hat sich viel verändert. Die gesetzliche Anerkennung ist nur dem Engagement der Schwulen und Lesben zu verdanken. Vor zwei oder drei

DDR  
SCHWULE  
ZWISCHEN  
FLUCHT UND  
HOFFNUNG



Jürgen Zehnle, Leiter des „Rosa Archiv“  
Foto: Michael Taubenheim

m 45

Jahren hätte ich noch nicht soviel in so kurzer Zeit erreichen können. Es tut sich was, aber es dauert sehr lange.

Man muß sich mehr trauen, und man muß den staatlichen Stellen gegenüber nicht so schüchtern sein. Man sollte sich wie eine Geisha rantipeln und Geduld haben. Wir bleiben am Ball.

Wir werden uns auch in künftigen Ausgaben von *magnus* mit den Entwicklungen in Osteuropa beschäftigen. Im kommenden Heft folgt ein Länderreport zu Ungarn.

Eigentümer des Dokuments: www.rosa-archiv.de - Alle Rechte vorbehalten!